

Einige Leitungen sind dazu übergegangen, ab und zu alle Kandidaten zu einer gemeinsamen Aussprache einzuladen. Hier erfahren sie unmittelbar, wie sich diese in das Parteileben eingefügt haben, wie sie mit der Erfüllung ihrer Aufträge vorangekommen und wie ihnen dabei von den Parteimitgliedern geholfen wird. Diese Arbeitsweise ist allen Leitungen zu empfehlen.

### Kandidatenschulung

Zur Vorbereitung der Kandidaten auf ihre Mitgliedschaft gehört die marxistisch-leninistische Schulung. Vereinzelt ist noch die Meinung anzutreffen, daß dafür die Teilnahme am Parteilehrjahr genüge. Gewiß, das Parteilehrjahr ist eine wichtige Form der Bildung und Erziehung, aber das reicht nicht aus. Es ist doch zu berücksichtigen, daß die meisten Kandidaten sich mit dem Marxismus-Leninismus und speziell mit der Lehre von der Partei neuen Typus noch nicht beschäftigt haben. Deshalb sind Grundorganisationen und Kreisleitungen dazu übergegangen, spezielle Kandidatenschulungen durchzuführen. (Damit entfällt, natürlich die Teilnahme am Parteilehrjahr).

Große Betriebsparteiorganisationen führen alle vier Wochen ihre Kandidatenschulungen durch, wobei die Schichtarbeit berücksichtigt wird. Folgende Themen werden behandelt: die Pflichten und Rechte der Mitglieder und Kandidaten, die Aufgaben der Grundorganisationen und die Bedeutung des Statuts. Über diese Themen wird auf der Grundlage des Parteiprogramms und des Grundrisses der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung gesprochen. Es ist darauf zu achten, daß das in Verbindung mit den Aufgaben des Betriebes geschieht.

Für die Kandidaten aus den Grundorganisationen der örtlichen Wirtschaft hat die Kreisleitung die Schulung zu organisieren. Entsprechend der Leitung nach dem Produktionsprinzip ist es notwendig, sie für Landwirtschaft und Industrie getrennt durchzuführen. Ratsam ist

es auch, mehrere Möglichkeiten für die Teilnahme zu schaffen.

Für diese Schulungen sollten Propagandisten eingesetzt werden, die es ver-

---

*Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei zu sein, das ist eine ehrenvolle Sache. Nicht, daß es einen Menschen über seine Arbeitskollegen oder Mitbürger erhebt, ihm Sonderrechte und Vorzüge im bürgerlichen Sinne verschafft. Die Ehre, Mitglied unserer Partei zu sein, besteht vielmehr darin, dem bewußten und organisierten Vortrupp der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes anzugehören, im Kampf für eine starke Deutsche Demokratische Republik, für den Frieden und für das künftige sozialistische Deutschland stets voranzugehen, Mitglied unserer Partei zu sein heißt Wegweiser und Kamerad der Massen zu sein, stets durch die eigene Person vorzuleben, wie der Mensch der sozialistischen Gesellschaft das Leben zugunsten des Allgemeinwohls schöpferisch, arbeitssam und klug verändert, Mitglied unserer Partei zu sein verpflichtet, den Massen die Politik der Partei zu erklären und gleichzeitig von den Werktätigen zu lernen. Dieses wichtige Leninsche Prinzip ist im Entwurf des Parteistatuts fest verankert.*

Genosse Erich Honecker auf dem VI. Parteitag der SED in seinem Referat: Das Parteistatut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

---

stehen, die Schulungen interessant, verständlich und lebensnah durchzuführen. Hierfür sollten auch Parteiveteranen gewonnen werden. Tonbandaufnahmen, Lichtbilder, schöngeistige Literatur, Film- und Theaterbesuche und die Besichtigung nationaler Gedenkstätten können ebenfalls wertvolle Hilfsmittel sein.